

Antrag A6: Alle mitnehmen: Wahlkampf barrierefrei, familienfreundlich und divers gestalten!

Laufende Nummer: 26

Antragsteller*in:	AG Vielfalt
Status:	angenommen
Sachgebiet:	V - Verschiedenes
Antragsblock:	V4 Alle mitnehmen: Wahlkampf barrierefrei, familienfreundlich und divers gestalten!
A6: Alle mitnehmen: Wahlkampf barrierefrei, familienfreundlich und divers gestalten!	Ja: (92,308 %) 48 Nein: (0 %) 0 Enthaltung: (7,692 %) 4 Gültige Stimmen: 52

1 Im Jahr 2027 steht die Wahl der*des Oberbürgermeister*in von Leipzig an. Mit einem
2 starken bündnisgrünen Wahlkampf wollen wir der gesamten Stadtgesellschaft ein Angebot
3 machen, Leipzig als zukunftsfähige Stadt zu gestalten. Dazu wollen wir möglichs-
4 te viele Perspektiven in unserem Wahlkampf abbilden.

5 Menschen unterscheiden sich in ihren Lebensrealitäten, ihren Bedürfnissen und ihren
6 Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen. Ein Wahlkampf, der möglichst viele
7 Menschen erreichen möchte, muss deshalb Hürden abbauen, unterschiedliche
8 Lebenssituationen berücksichtigen und aktiv Vielfalt sichtbar machen.
9 Barrierefreiheit, Familienfreundlichkeit und Diversität sind dabei keine freiwilligen
10 Zusatzangebote, sondern Voraussetzungen für demokratische Teilhabe.

11 Ein erfolgreicher Wahlkampf ist mehr als die Vermittlung politischer Inhalte. Er
12 zeigt, wie wir Politik verstehen und leben. Als Bündnisgrüne treten wir für eine
13 offene, inklusive und gerechte Gesellschaft ein. Diese Werte müssen sich auch in
14 unserem Oberbürgermeisterwahlkampf widerspiegeln.

15

16 1. Demokratie lebt davon, dass alle Menschen Zugang zu Informationen und
17 Beteiligungsmöglichkeiten haben. Ein moderner Wahlkampf muss deshalb möglichst
18 barrierefrei gestaltet werden – digital, analog und bei Veranstaltungen.
19 Barrierefreiheit nützt dabei nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern verbessert
20 die Zugänglichkeit für viele Menschen. Deshalb werden wir:

- 21 · sämtliche digitalen Angebote nach anerkannten Standards für digitale
22 Barrierefreiheit gestalten, insbesondere durch eine möglichst screenreaderfreundliche
23 Website, ausreichende Farbkontraste, Tastaturbedienbarkeit, aussagekräftige
24 Alternativtexte für Bilder sowie verständliche Navigation;
- 25 · Videos nach Möglichkeit mit Untertiteln versehen;
- 26 · zentrale Informationen sowie das Kurzprogramm zusätzlich in leicht
27 verständlicher Sprache bereitstellen;
- 28 · gedruckte Materialien mit gut lesbaren Schriftgrößen, klarer Gestaltung
29 und hohem Kontrast erstellen;

30 · Wahlkampfveranstaltungen möglichst in barrierefrei zugänglichen Räumen
31 durchführen und bereits in der Einladung transparent über vorhandene Barrierefreiheit
32 informieren;

33 · bei größeren Veranstaltungen den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschung,
34 induktiven Höranlagen oder anderen unterstützenden Angeboten frühzeitig prüfen;

35 · Kontaktmöglichkeiten so anbieten, dass unterschiedliche
36 Kommunikationsbedürfnisse berücksichtigt werden (Telefon, E-Mail, Messenger sowie
37 digitale und analoge Beteiligungsformate).

38
39 2. Politisches Engagement und politische Teilhabe dürfen nicht davon abhängen, ob
40 Menschen Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. Ein familienfreundlicher Wahlkampf
41 erleichtert die Beteiligung vieler Ehrenamtlicher und erreicht zugleich
42 Bevölkerungsgruppen, die durch klassische Wahlkampfformate häufig ausgeschlossen
43 werden. Wir werden deshalb:

44 · Wahlkampfveranstaltungen möglichst zu familienfreundlichen Zeiten planen
45 und unterschiedliche Uhrzeiten anbieten;

46 · bei geeigneten Veranstaltungen Kinderbetreuung oder familienfreundliche
47 Spielmöglichkeiten anbieten oder deren Organisation unterstützen;

48 · Veranstaltungsorte auswählen, die mit Kinderwagen gut erreichbar sind und
49 über familienfreundliche Infrastruktur verfügen;

50 · digitale Beteiligungsmöglichkeiten als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen
51 anbieten;

52 · Mitmachformate so gestalten, dass auch Menschen mit begrenzten zeitlichen
53 Ressourcen niedrigschwellig teilnehmen können;

54 · bei Terminplanungen Ferienzeiten, schulische Verpflichtungen und familiäre
55 Belastungen angemessen berücksichtigen;

56 · Wahlkampfkaktionen entwickeln, die gezielt Familien ansprechen und Raum für
57 Begegnung schaffen, statt ausschließlich klassische Informationsstände.

58 3. Unsere Stadt ist vielfältig. Ein erfolgreicher Wahlkampf spricht Menschen
59 unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung,
60 Religion oder sozialem Hintergrund an. Vielfalt soll dabei nicht nur kommuniziert,
61 sondern in der Gestaltung des Wahlkampfs selbst sichtbar und erlebbar werden. Wir
62 werden deshalb:

63 · Bildsprache, Sprache und Öffentlichkeitsarbeit so gestalten, dass die
64 Vielfalt der Stadtgesellschaft authentisch abgebildet wird; dabei werden sowohl
65 People of Color als auch explizit Schwarze Menschen in der Bildsprache repräsentiert;

66 · diskriminierungssensible und inklusive Sprache konsequent anwenden;

67 · zentrale Informationsangebote nach Möglichkeit mehrsprachig bereitstellen;

68 · den Austausch mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Betroffenenverbänden
69 frühzeitig in die Wahlkampfplanung einbeziehen;

- Veranstaltungsformate an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Sozialräumen der Stadt anbieten, um möglichst viele Menschen zu erreichen;
- ehrenamtliches Engagement möglichst niedrigschwellig ermöglichen und aktiv Menschen ansprechen, die bislang wenig Berührung mit Parteiarbeit hatten;
- innerhalb des Wahlkampfteams auf eine vielfältige Zusammensetzung sowie auf eine Kultur der Wertschätzung, Antidiskriminierung und gegenseitigen Unterstützung hinwirken.

Der Kreisvorstand sowie die Wahlkampfleitung werden die genannten Grundsätze bei der Planung und Durchführung des Oberbürgermeister*innenwahlkampfs berücksichtigen und die hierfür erforderlichen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen frühzeitig einplanen. Dabei sollen Barrierefreiheit, Familienfreundlichkeit und Vielfalt als Querschnittsaufgaben verstanden werden, die alle Bereiche des Wahlkampfs betreffen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Einfache Sprache:

Nächstes Jahr wählen die Menschen in Leipzig wer Oberbürgermeister*in werden soll.
Wir Bündnisgrünen wollen, dass alle Menschen überall mitmachen und dabeisein können.
Das ist für uns ein wichtiger Wert.
Das wollen wir auch im Wahlkampf zeigen.

1. Barrierefreiheit als Ziel

Wahlkampf im Internet:

Beispiele:

- Blinde können sich unsere Texte vom Computer vorlesen lassen.
- Videos mit Untertitel
- Texte in einfacher Sprache

Wahlkampf auf Papier:

Alles soll gut lesbar sein, zum Beispiel Flugblätter und Broschüren.

Beispiele:

- große Schrift
- Farben heben sich gut vom Hintergrund ab
- übersichtlich und klar gestaltet

Veranstaltungen:

Alle sollen teilnehmen können.

Beispiele:

- mit Rollstuhl zugänglich

- 107 • Bei großen Veranstaltungen mit Gebärdensprache und mit induktiven Hörenlagen.
- 108 Das sind Geräte die den Ton in Hörgeräte oder Cochlea-Implantate übertragen.

109 **Kontakt zu uns:**

110 Es soll verschiedene Möglichkeiten geben.

111 **Beispiele:**

- 112 • Telefon
- 113 • E-Mail
- 114 • Messenger, zum Beispiel Signal oder WhatsApp
- 115 • Gespräche
- 116 • Internetseiten

117 **2. Familienfreundlicher Wahlkampf:**

118 Wer sich um Kinder kümmert oder jemanden pflegt soll auch beim Wahlkampf mitmachen
119 können.

120 **Beispiele:**

- 121 • Termine sollen zum Familienleben passen.
- 122 • Es soll Termine zu verschiedenen Uhrzeiten geben.
- 123 • Kinderbetreuung
- 124 • Spielmöglichkeiten
- 125 • Menschen können von zu Hause über Video teilnehmen
- 126 • Angebote für Menschen mit wenig Zeit
- 127 • Aktionen für Familien, zum Beispiel Kinderschminken oder Spiele
- 128 • Ferien und Schulzeiten beachten

129 **3. Vielfalt**

130 Die Menschen in Leipzig sind sehr unterschiedlich.

131 Unser Wahlkampf soll alle ansprechen:

132 **Beispiele:**

- 133 • egal, welches Geschlecht
- 134 • egal, wen jemand liebt und mit wem jemand Sex haben will
- 135 • egal, wo jemand herkommt
- 136 • egal, ob arm oder reich
- 137 • egal, ob jemand arbeitet und was jemand arbeitet
- 138 • mit und ohne Behinderung
- 139 • mit und ohne Kind
- 140 • mit und ohne Religionen, egal welche Religion

141 Darauf wollen wir deswegen im Wahlkampf achten:

- 142 • Bilder, Texte und Worte zeigen, wie vielfältig die Menschen in unserer Stadt

- 143 wirklich sind.
- 144 • Sprache, die alle einschließt und niemanden diskriminiert
- 145 • wichtige Infos in mehreren Sprachen
- 146 • Gruppen und Verbände einbeziehen, wenn wir den Wahlkampf planen, zum Beispiel
- 147 Organisationen von Menschen mit Behinderungen oder von Menschen aus anderen
- 148 Ländern
- 149 • Veranstaltungen in möglichst vielen verschiedenen Stadtvierteln
- 150 • Alle Parteimitglieder sollen leicht mitmachen können - auch wenn sie das erste
- 151 Mal mitmachen.
- 152 • Das Wahlkampf-Team soll aus ganz unterschiedlichen Leuten bestehen. Die Leute
- 153 sollen sich wertschätzen und unterstützen und sich nicht diskriminieren.
- 154
- 155 Der Kreisvorstand und die Wahlkampfleitung sollen das alles berücksichtigen, wenn sie
- 156 den Wahlkampf planen. Sie sollen so früh wie möglich einplanen, was das kostet und
- 157 was wir organisieren müssen.
- 158

Begründung

Erfolgt mündlich

Antragstext in Leichter Sprache

Einfache Sprache:

Wahlkampf: Barrierefrei, familienfreundlich, für Vielfalt

Nächstes Jahr wählen die Menschen in Leipzig wer Oberbürgermeister*in werden soll.

Wir Bündnisgrünen wollen, dass alle Menschen überall mitmachen und dabeisein können.

Das ist für uns ein wichtiger Wert.

Das wollen wir auch im Wahlkampf zeigen.

1. Barrierefreiheit als Ziel

Wahlkampf im Internet:

Beispiele:

- Blinde können sich unsere Texte vom Computer vorlesen lassen.
- Videos mit Untertitel

- Texte in einfacher Sprache

Wahlkampf auf Papier:

Alles soll gut lesbar sein, zum Beispiel Flugblätter und Broschüren.

Beispiele:

- große Schrift
- Farben heben sich gut vom Hintergrund ab
- übersichtlich und klar gestaltet

Veranstaltungen:

Alle sollen teilnehmen können.

Beispiele:

- mit Rollstuhl zugänglich
- Bei großen Veranstaltungen mit Gebärdensprache und mit induktiven Höranlagen.
Das sind Geräte die den Ton in Hörgeräte oder Cochlea-Implantate übertragen.

Kontakt zu uns:

Es soll verschiedene Möglichkeiten geben.

Beispiele:

- Telefon
- E-Mail
- Messenger, zum Beispiel Signal oder WhatsApp
- Gespräche
- Internetseiten

2. Familienfreundlicher Wahlkampf:

Wer sich um Kinder kümmert oder jemanden pflegt soll auch beim Wahlkampf mitmachen können.

Beispiele:

- Termine sollen zum Familienleben passen.
- Es soll Termine zu verschiedenen Uhrzeiten geben.
- Kinderbetreuung
- Spielmöglichkeiten
- Menschen können von zu Hause über Video teilnehmen
- Angebote für Menschen mit wenig Zeit
- Aktionen für Familien, zum Beispiel Kinderschminken oder Spiele
- Ferien und Schulzeiten beachten

3. Vielfalt

Die Menschen in Leipzig sind sehr unterschiedlich.

Unser Wahlkampf soll alle ansprechen:

Beispiele:

- egal, welches Geschlecht
- egal, wen jemand liebt und mit wem jemand Sex haben will
- egal, wo jemand herkommt
- egal, ob arm oder reich
- egal, ob jemand arbeitet und was jemand arbeitet
- mit und ohne Behinderung
- mit und ohne Kind
- mit und ohne Religionen, egal welche Religion

Darauf wollen wir deswegen im Wahlkampf achten:

- Bilder, Texte und Worte zeigen, wie vielfältig die Menschen in unserer Stadt wirklich sind.
- Sprache, die alle einschließt und niemanden diskriminiert
- wichtige Infos in mehreren Sprachen
- Gruppen und Verbände einbeziehen, wenn wir den Wahlkampf planen, zum Beispiel Organisationen von Menschen mit Behinderungen oder von Menschen aus anderen Ländern
- Veranstaltungen in möglichst vielen verschiedenen Stadtvierteln
- Alle Parteimitglieder sollen leicht mitmachen können - auch wenn sie das erste Mal mitmachen.
- Das Wahlkampf-Team soll aus ganz unterschiedlichen Leuten bestehen. Die Leute sollen sich wertschätzen und unterstützen und sich nicht diskriminieren.

Der Kreisvorstand und die Wahlkampfleitung sollen das alles berücksichtigen, wenn sie den Wahlkampf planen.

Sie sollen so früh wie möglich einplanen, was das kostet und was wir organisieren müssen.